

Göttinger Rundbrief 2019

2. Halbjahr Informationen der
BUND Kreisgruppe Göttingen

Themen:

- 30 Jahre Grenzöffnung
- Kulturfolger Mauersegler
- Wildbienen
- Nitrat und Gewässer
- Europawahl
- Kindergruppen

EINLADUNG

7. Leinebadetag
am 18.08.

KURZ & BÜNDIG

OFFENES TREFFEN

Jeden Donnerstag um 17:30 Uhr findet in unserer Geschäftsstelle das „Offene Treffen“ statt. Herzlich eingeladen sind alle, die sich über die Arbeit des BUND und seine Mitmachaktionen informieren möchten.

AKTIV FÜR DEN BUND GÖTTINGEN

Die BUND Kreisgruppe sucht Unterstützung für ihre Arbeitskreise. Mitmachen lohnt sich! Neue Erfahrungen, nette Menschen, interessante Themen und viel Natur warten auf alle Aktiven.

VERNETZT

Die BUND Kreisgruppe Göttingen ist seit dessen Gründung Mitglied im Göttinger Umwelt- und Naturschutzzentrum e. V. (GUNZ). Hier vernetzen, unterstützen und ergänzen sich Göttinger Verbände aus verschiedenen Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes.

FACEBOOK

Der BUND Göttingen ist auch auf Facebook vertreten. Hier sind aktuelle Aktionen und Themen der Kreisgruppe zu finden. Einfach mal vorbeischaun und „Daumen hoch“.



Wir nehmen Sie gern in unseren E-Mail-Verteiler auf. Teilen Sie uns Ihre Adresse mit und wir schicken Ihnen unseren Newsletter und Veranstaltungshinweise zu!

IHR WEG ZU UNS!



BUND Göttingen
mail@bund-goettingen.de
www.bund-goettingen.de
Geiststraße 2
37073 Göttingen

0551/56156
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 10:00–12:00 Uhr,
Do 17:30–18:00 Uhr
sowie nach Absprache

*Liebe Leser*innen,*

die Würfel sind gefallen – Europa hat gewählt. Kein anderes Thema hat uns in den vergangenen Wochen so intensiv beschäftigt, wie die diesjährige Europawahl. Egal ob Landwirtschaft, Verkehr oder Energie, hier und jetzt werden die Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Das Ergebnis ist spannend, denn aufgrund der hohen EU-weiten Wahlbeteiligung gilt die Demokratie selbst als überragender Gewinner und es weht ein Wind der Veränderung. Bundesweit geht ein Aufrütteln durch die Parteienlandschaft.

*In Göttingen haben die Bürger*innen ein klares Statement für den Klima- und Umweltschutz gesetzt. Aus Sicht des BUND ein Schritt in die richtige Richtung, denn es bedeutet neue Chancen und Wege für eine nachhaltige Europapolitik. Dabei erfordert die Fülle an Herausforderungen unser gemeinsames Denken und Handeln – gerecht und enkeltauglich.*

Auch vor Ort ist die BUND Kreisgruppe immer wieder mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Umso beeindruckender, dass das ehrenamtliche Engagement der Aktiven in diesem Jahr sogar den Start von zwei neuen Arbeitskreisen ermöglicht hat. Sie stehen ganz im Zeichen des Artenschutzes und geben den Gebäudebrütern und den Wildbienen in der Region eine Stimme. Die Biologische Vielfalt ist anpassungsfähig und dort wo natürliche Gefüge zerstört werden liegt zugleich ein großes Potential neue Lebensräume zu schaffen. Vielleicht finden Sie hier die Inspiration um selbst tätig zu werden, schließlich beginnt die Natur direkt vor unserer Haustür.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele neue Anregungen,

Sina Kern
(erweiterter Vorstand KG Göttingen)

Der Eiserne Vorhang – eine lokale Spurensuche

Mit der Grenzöffnung vor 30 Jahren begann die Erfolgsgeschichte „Grünes Band“ entlang des ehemaligen Todesstreifens durch Deutschland und Teile Europas. In diesem Jahr will, wie bereits Thüringen, auch Sachsen-Anhalt den früheren Todesstreifen an der innerdeutschen Grenze zum „Nationalen Naturmonument“ erklären.

„Grünes Band“ sichert Erinnerungskultur

Vor 30 Jahren fiel er, der Eiserne Vorhang, europaweit. Hinterlassen hat er für viele Menschen unglaublich leidvolle Erinnerungen. Heute erinnert das „Grüne Band“ vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer an diese Zeit. Über den Wert des Grünen Bandes als einzigartiger Naturraum hinaus, bietet sich uns jeder Abschnitt des Bandes auch als Erinnerungsort von grenzübergreifender, lokal-historischer Bedeutung an.



Der Blick zur anderen Seite. Grenze auf niedersächsischer Seite bei Besenhausen 1971. Fotos © Grenzlandmuseum Teistungen

Niedersachsen - Thüringen - Hessen

Es ist nur ein kurzes Stück vom Dreiländereck bei Eichenberg, entlang der heutigen Grenze zwischen Thüringen und Niedersachsen bis zum ehemaligen Rittergut Besenhausen. Heute verbinden Bahnlinien, Straßen, Feldwege und Gewässer diese Bundesländer – und vor 30 Jahren an dieser Stelle? Heute prägt Landwirtschaft weite Teile dieses ehemaligen Grenzstreifens – welche Geschichten wurden hier überpflügt? Nein, hier ist kaum etwas von dem, erst vor wenigen Monaten zum Nationalen Naturmonument erklärten, „Grünen Band“ zu erkennen.

Spurensuche

Umso mehr lohnt die Spurensuche – im Naturraum, in der Landschaft, wie im Gespräch mit Zeitzeugen und in alten Aufzeichnungen. Vieles ist dazu bereits zusammengekommen. Nicht zuletzt auch Ost-West-Kontakte, aus denen eine gemeinsame Sache werden kann.

Allein die Spurensuche, der gemeinsame Gang mit Ihnen und weiteren Interessierten durch Landschaft, Natur und Historie, steht noch aus. Wären Sie dabei? Der Termin steht noch nicht fest. Melden Sie sich bitte per Mail, wenn Sie daran interessiert sind und sie werden informiert!

Ansprechpartner: *Hermann Merkord*



Noch heute finden sich Überreste des Eisernen Vorhangs im ehemaligen Grenzgebiet, doch optisch erinnert vielerorts kaum noch etwas an die Zeit der Teilung.



Das Westöstliche Tor – offenstehend soll es Ost und West verbinden.

Meine Landwirtschaft – eine Genussfahrt!

Sie wollen sehen, anfassen und schmecken, was die Göttinger Landwirtschaft alles kann? Dann fahren Sie mit auf unsere Genussfahrten.

NÄCHSTE Fahrt:
Samstag 07. Sep. 2019 zum Naturmilchhof Gartetal

Genauere Angaben werden rechtzeitig bekannt gegeben. Anmeldungen sind bereits möglich.



Ein Kulturfolger

Zwischen April und Anfang August sind sie fester Bestandteil des Göttinger Stadtbildes und wenn man sie einmal erkannt hat, sieht man sie überall: Die Mauersegler.

Hoch über unseren Köpfen

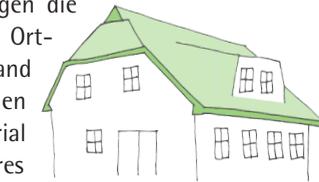
Mauersegler sind an ihren sichelförmigen Flügeln zu erkennen, mit denen sie über den Himmel segeln und dabei schrille Rufe ausstoßen. Nicht zu verwechseln mit Mehl- oder Rauchschnalben, die jedoch beide gut an ihrem weißen Bauch zu unterscheiden sind. Der Mauersegler hingegen kommt im ruß-braunschwarzen Gefieder daher, einzige Ausnahme der grau-weiße Kehlfleck, welcher während des Fluges nur schwer zu erkennen ist. Mauersegler sieht man eigentlich nur am Himmel fliegen. Nicht verwunderlich, denn sie leben, mit Ausnahme der Brutphase, ausschließlich in der Luft. Egal ob Nahrungsaufnahme, Paarung oder sogar Schlaf, all das passiert in luftiger Höhe über unseren Köpfen.



Foto © Klaus Roggel

Kinderstube in luftiger Höhe

Ursprünglich brüteten Mauersegler vor allem an Felsen, inzwischen gelten sie jedoch als Kulturfolger. Das heißt, dass ihre Brutplätze stark an unseren Lebensraum, in Form von Häusern in Siedlungen und Städten, gebunden sind. Sie mögen die Höhe, deswegen brüten sie oft in mehr als fünf Meter hohen Gebäuden und gerne in Kolonien, zusammen mit anderen Mauerseglern. Sie sind sehr standorttreu und kehren meist jedes Jahr an den gleichen Ort zum Brüten zurück. Als Brutplätze bevorzugen die Vögel Hohlräume am Giebel, im Ortsgang, unter dem Dachüberstand oder unter den Ziegeln, in denen sie dann mit wenig Nistmaterial brüten. Wichtig bei der Wahl ihres Brutplatzes ist außerdem ein freier Anflug.



Hohlräume am Hausdach können potentielle Nistplätze sein.

Sanieren und schützen!

Energetische Sanierungen zum Schutz des Klimas können für viele Gebäudebrüter, unter anderem den Mauersegler, zum Problem werden. Denn dabei werden Spalten und Zugänge zu Hohlräumen versiegelt, die zuvor als Brutplätze genutzt

wurden und nach der Sanierung wegfallen. Zudem kommt es leider immer wieder vor, dass Häuser während der Brutzeit saniert und dabei bestehende Gelege zerstört werden. Diese Lebensstätten sind jedoch per Gesetz geschützt und somit ist deren Erhaltung verpflichtend (BNatSchG § 44)!

Brutstandorte finden

Für das Thema Mauersegler ist bei der BUND Kreisgruppe in Göttingen vor allem der neu gegründete Arbeitskreis Gebäudebrüter zuständig. Momentan führt dieser eine Kartierung im erweiterten Kerngebiet der Stadt durch, um die ungefähre Anzahl der Brutpaare und der Brutplätze in Erfahrung zu bringen. Dies soll so professionell und fachgerecht wie möglich erfolgen, weshalb den freiwilligen Kartierer*innen vom Arbeitskreis der Göttinger Ornithologen (AGO) eine genaue Einführung zu dem Thema gegeben wurde.

Ihnen sind Brutplätze von Mauerseglern bekannt, oder die Vögel gehen häufig in Ihrer Nachbarschaft ein und aus? Melden Sie dies bitte an uns!

Ersatzlebensräume schaffen

Im Zuge der Kartierung arbeitet der BUND mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt Göttingen zusammen. Der BUND leitet die Ergebnisse an die UNB weiter, damit diese bei anstehenden Sanierungen auf die Schaffung eines Ausgleichs hinweisen kann. Ein Ausgleich kann zum Beispiel durch das Anbringen von Nistkästen als Ersatzlebensraum erfolgen. Die BUND Kreisgruppe hat zu dem Thema „Artenschutz am Bau“ informative Materialien, die Ihnen praktische Anwendungs-Tipps geben.



Ansprechpartnerin: Astrid Müller

TIPPS zu Mauersegler-Nisthilfen:

- In Dachnähe, ab einer Höhe von etwa fünf Metern, unter einem Überstand
- Grundmaß von 30cm x 12-15cm und von 12cm Höhe
- Einflugsöffnung ca. 2,5-3 cm x 6cm oder Durchmesser von ca. 5cm
- Freier Anflug
- Mehrere Nisthilfen an einem Gebäude anbieten, da Mauersegler in Kolonien brüten
- Möglichst an Hausecken anbringen
- Keine Reinigung nötig

Wildbienenschutz

Wildbienen sind in Gefahr! Seit 1986 verloren wir etwa 75% der Biomasse an Insekten. Mehr als 50% unserer Wildbienenarten stehen auf der Roten Liste gefährdeter Arten. 7% der deutschen Wildbienenarten gelten als verschollen und höchstwahrscheinlich ausgestorben. Die Gründe des Sterbens sind bekannt: Flächenversiegelung, intensive Monokulturen, Pestizideinsatz, fehlende Nahrungs- und Nistplätze.

Der nicht so kleine Unterschied

Aber Achtung: Es geht nicht um Honigbienen! Wildbienen sind zwar nah mit Honigbienen verwandt, unterscheiden sich aber zum Teil drastisch in Aussehen und Verhalten. Im Gegensatz zu Honigbienen, leben die meisten Wildbienenarten solitär und keine einzige Wildbienenart produziert Honig. Auf Blühpflanzen sind sie jedoch trotzdem angewiesen, da sie sich vom Pollen ernähren. In Deutschland leben rund 560 verschiedene Wildbienenarten, wobei alle Größen und Farben vertreten sind. Zum Beispiel ist die blaue Holzbiene die größte heimische Wildbiene und kann fast drei Zentimeter groß werden.

Neuer Arbeitskreis Wildbiene

Nachdem der BUND in Göttingen bereits seit einigen Jahren Projekte zum Wildbienenschutz begleitet, unterstützt und auch selbst durchführt, gründeten wir Anfang dieses Jahres einen neuen Arbeitskreis, um das Thema gezielter und fachgerecht in die Hand nehmen zu können. Aufbauen können wir beispielsweise auf Projekten, wie unserer 2017 angelegten Blühwiese mit Nisthilfe am Kieselsee. Dort beobachten wir nun bereits im dritten Jahr, dass das neue Nahrungs- und Nistplatzangebot zu einem spektakulären Summen unzähliger Wildbienen führt. Auch das Projekt „Ökologische Nische Friedhof“ des BUND Landesverbandes, das u.a. auf dem Parkfriedhof Junkerberg durchgeführt wird, kann erstaunliche Erfolge verzeichnen. So konnten dort schon mehrere bedrohte Wildbienenarten nachgewiesen werden, wie etwa die äußerst spezialisierte Natterkopff Mauerbiene.

Ein großer Haufen Dreck?

Es muss aber einfacher gehen, Wildbienen zu helfen. Eine angemessene Blühfläche anzulegen, erfordert Platz, geeigneten Boden und eine mit bedacht ausgewählte Saatgut-



mischung. Artgerechte Nisthilfen zu bauen, kann schnell teuer und zeitaufwändig werden und ist teilweise sogar wenig sinnvoll.

Wer nistet wo?

Wie man einfach und artgerecht Wildbienen helfen kann, wollen wir nun mit unserem neuen Projekt „Bienensterben – mehr als ein Haufen Dreck“ demonstrieren. Neben unserer Blühwiese am Kieselsee werden daher ein Erde- und ein Sandhügel platziert. Hintergrund davon ist die Tatsache, dass dreiviertel aller Wildbienenarten im Boden nisten – und nicht in den mittlerweile allseits bekannten „Insektenhotels.“



Meistens werden diese Insektenhotels nur von zwei Arten bewohnt, nämlich den rostroten und den gehörnten Mauerbienen. Welche anderen Arten wir am Kieselsee finden werden



und welchen Bodentyp die Wildbienen dort bevorzugen, werden wir in den kommenden Jahren herausfinden können. Wichtig ist, dass der Boden aus der Region kommt, viel Sonne hat und nicht zu stark zuwächst. Auch eine Option wäre, auf einer gewissen Fläche die Grasnarbe zu

entfernen, um Boden freizulegen. Auch dort würden bodennistende Wildbienen ein Zuhause finden.

Unser Ziel ist es, Menschen zu inspirieren selbst einen „Haufen Dreck“ für Wildbienen zu errichten. In Zeiten der Steingärten und Rasenmäroboter, sind offene Erdflächen sowohl im öffentlichen Raum, als auch in Privatgärten, wahre Oasen für Wildbienen und viele andere Tiere.

Etwas gegen das Insektensterben tun, das kann jeder! Wie einfach das artgerecht geht, zeigt unser Arbeitskreis Wildbiene.

Ansprechpartner: *Malte Lehmann*

Wildbienen Exkursion

Veranstaltung im Rahmen des Projektes „Ökologische Nische Friedhof“

Mittwoch 10. Juli 2019

17:00 – 19:00 Uhr

Start: Haupteingang Parkfriedhof Junkerberg



Nitrat in Flüssen und Bächen

Mikroplastik, Schwermetalle, Reifenabrieb, Medikamentenrückstände – ständig werden neue Belastungen unseres Wassers bekannt. Eins der größten Probleme jedoch ist schon lange Gegenstand umfassender EU-Direktiven: Die Nitratbelastung im Grund- und Oberflächenwasser. Deutschland tut sich schwer mit der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und wurde deshalb 2018 verklagt. Bund und Länder stehen unter Zugzwang und Bauern demonstrieren gegen neue Verordnungen.

In Niedersachsen und Göttingen

Weite Teile Niedersachsens weisen besonders hohe Nitratwerte auf – die Gründe: Massentierhaltung und Gülle, Agrargas und Maisanbau. Pauschale Kritik hilft jedoch nicht weiter. Wir untersuchen deshalb zum zweiten Mal lokale Fließgewässer, um ein genaueres Bild vom Gewässerzustand „vor unserer Haustür“ zu bekommen.



Laut dem jüngsten Nitratbericht des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) hat sich die Nitratbelastung seit dem Ende der Neunziger nur wenig verringert. Zwar hat die Anzahl der Fließgewässer mit sehr hoher, bzw. erhöhter Belastung (Güteklassen GK III und IV) abgenommen, aber der Anteil mit kritischer Belastung (GK II-III) zugenommen.

Alles im Grünen Bereich?

Dank lokaler und regionaler Beratung der Landwirte fanden wir bereits im letzten Jahr, im Rahmen unseres Nitrat-Messprojektes im Stadtgebiet, eine vergleichsweise geringe Wasserbelastung bestätigt. Damals wurden Werte zwischen 20 und 40 mg/l gemessen. 50 mg/l ist der Grenzwert.

Besondere Wetterereignisse und die jährlich veränderte Bewirtschaftung der Agrarflächen auch außerhalb von Göttingen bestimmen die Randbedingungen für die Gewässerbelastung jedoch immer wieder neu. Es ist uns deshalb wichtig die Messungen im lokalen Bereich auch in diesem Jahr fortzusetzen, um ggf. Trends oder jahrestypische Schwankungen aufzuspüren.

Den Zustand unserer Gewässer immer wieder kritisch in den Blick zu nehmen ist angesichts der vielfältigen Gefähr-

dungen ein Thema, das mehr Öffentlichkeit und Information braucht. Das ist unser Anliegen, denn Wasser ist ein grundlegender Bestandteil unseres Lebens!

Esst Wasserschutzbrot!

Nein, das wurde nicht für die Brotzeit der Wasserschutzpolizei entwickelt, es war aber 2017 unter den TOP 3 zum Deutschen Nachhaltigkeitspreis, Kategorie „Forschung“, und es ist eine Regionalmarke aus Unterfranken.

Wasserschutz durch Brot?!

Beim Anbau von Backweizen für dieses Brot wird auf die letzte von drei Düngungen verzichtet. Das schont das Grundwasser, mindert aber den Eiweißgehalt und damit den Marktwert des Weizens. Örtliche Wasserversorger zahlen daher einen Ausgleich an die Landwirte. Auch Mühlen und Bäckereien sind beteiligt an dem, von Politik und Forschung begleiteten Projekt. Der Wasserschutz hat diesem Brot zum regionalen Vorteil verholfen – ein Gewinn trotz und dank Düngeverzicht!

Was, liebe Leser, halten Sie von der Idee? Wäre das ein Konzept für unsere Region? Erinnern sie sich, dass es hier eine ähnliche Idee schon einmal gab? Eine Rückmeldung würde uns freuen!

Mehr zum Thema: www.wasserschutzbrot.de

Ansprechpartner: *Ulrike Teuscher und Hermann Merkord*

7. Leinebadetag Göttingen

18.08.2019

Sonntag 15:00 – 17:00 Uhr

Anbaden um 15:30 Uhr

Aktionen: Exkursion für Kinder und Erwachsene, Infostand, Bootebasteln



Europawahl

Die EU steht vor einem grundlegenden Wandel ihrer Wirtschaftsweise, denn die Lebens- und Produktionsgrundlagen für 500 Millionen Menschen ist gefährdet. Unter dem Motto: „Aufbruch in ein nachhaltiges Europa“ mobilisierte der BUND für eine umwelt- und klimabewusste Wahlentscheidung.

Information und Mobilisierung

Die Europawahl am 26. Mai gab Bürger*innen der EU die Chance, internationale Politik mitzubestimmen. Damit auch möglichst viele Göttinger*innen diese Chance wahrnehmen, richtete die Kreisgruppe Göttingen drei Veranstaltungen im Vorfeld zur Wahl aus.

Am 03. und 17. Mai standen BUND-Aktive mit einem Infostand am Gänseliesl und führten einige angeregte Gespräche über Windkraft, Parteiunterstützung und Systemwandel. Viele Menschen schienen froh über die Wahlprüfsteine des BUND zu sein, denn diese gaben eine konkrete Orientierung im Partei-schungel.

Ein großer Erfolg war der Vortrag von Ann-Kathrin Schneider, BUND-Expertin für internationale Klimapolitik. Sie kam am 10. Mai aus Berlin und sprach im Holborn'schen Haus über Klimawandel, Klimaschutz und Klimapolitik. In einer aufschlussreichen Diskussion wurde deutlich, dass viele Menschen auf Politiker*innen warten, die einen ungeschönten Blick auf den Klimawandel werfen und konsequente Regelungen durchsetzen.

Das Ergebnis der Europawahl fiel im Sinne eines Wandels für Natur und Umwelt aus: Im Europaparlament besetzt die Fraktion Grüne/EFA nun 69 Plätze, das ist ein Zuwachs von 19 Plätzen. Dieses Wachstum zeigt, dass Umwelt- und Klimaschutz als zentrale Aspekte in der EU angegangen werden müssen. Ebenfalls erfreulich: Während 2014 weniger als die Hälfte aller Deutschen ihre Stimme abgab, gingen dieses Jahr 61,2% der Bundesbürger*innen zur Wahl.

Ansprechpartnerin: *Katarina Fiedler*



BUND Kindergruppen

Auch 2019 wird monatlich eine umweltpädagogische Aktion für Kinder und Jugendliche durch die BUND Kreisgruppe Göttingen, mitgetragen von der Biologischen Schutzgemeinschaft Göttingen e. V. (BSG), organisiert.

Ab in die Natur, etwas lernen

Naturforscher und Junior Ranger haben im letzten halben Jahr wieder eine Menge entdeckt: Im Januar wurden Stadtlärm und Luftverschmutzung unter die Lupe genommen, im Februar zogen wir mit einer Rallye durch den Wald.

Wir haben außerdem ein neues Format ausprobiert: Im März wurden im Wald Mäuse und Käfer beobachtet, am Fluss gab es Frösche zu sehen und auf den Wiesen blühten erste Blumen.

Eine Woche später, im April wurden die Beobachtungen mit Fotos und eigenen Zeichnungen im Naturtagebuch festgehalten. Das Naturtagebuch können die Kinder eigenständig das ganze Jahr über weiterführen.



Am meisten lernen wir beim selbstständigen Beobachten.

Passend zum 30-jährigen Jubiläum ging es im Mai um das Grüne Band und die ehemalige innerdeutsche Grenze. Als blinde Füchse streiften wir im Juni durch den Wald und erforschten ihn ohne unseren Sehsinn – das war eine außergewöhnliche und eindrucksvolle Erfahrung. Ein spannendes Halbjahr voller Erlebnisse!



Eine blinde Reise durch den Wald schafft neue Eindrücke und stärkt die Sinne für den Alltag.

Kindergruppen

Die „Naturforscher“ (7-10 Jahre) erkunden spielerisch die Natur und verschiedene Themen rund um ein nachhaltiges Leben.

Die „Junior Ranger“ (10 - 14 Jahre) können sich sogar aktiv in die Planung und thematische Ausrichtung der Treffen einbringen und mitgestalten.

Treffen ist einmal im Monat.



Ansprechpartnerin: *Katarina Fiedler*

Neue Gesichter ...

Neues Gesicht... Astrid:



© privat

Ich studiere Biologische Diversität und Ökologie im Bachelor und habe davor ein FöJ gemacht. Dabei habe ich gemerkt, wie wichtig es für mich ist, mich aktiv im Umweltschutz zu engagieren um die Natur bestmöglichst zu erhalten. Der BUND ist so ein guter Ausgleich zu meinem theoretischen Studium. Momentan kartiere ich unter anderem sehr aktiv Mauersegler und messe Nitratwerte in Göttingen.

Neues Gesicht... Farina:

Seit Herbst letzten Jahres wohne ich in Göttingen und studiere Biologische Diversität und Ökologie. Die Natur und ihre wunderschöne Vielfalt hat mich schon immer fasziniert. Doch möchte ich sie nicht nur vom Hörsaal aus kennenlernen, sondern mich aktiv für ihren Erhalt einsetzen: Natur erleben, Natur gestalten, Natur schützen – genau das bietet der BUND. Ich freue mich sehr, Teil davon zu sein.



© privat

Neues Gesicht... Laila:

Ich habe in Göttingen Jura studiert und bin inzwischen im Referendariat. In den letzten Jahren sind mir Themen des Umweltschutzes, insbesondere hinsichtlich Nachhaltigkeit, Verkehr und Artenvielfalt, immer wichtiger geworden. Daher habe ich zu Beginn des Jahres beschlossen, dass ich insoweit aktiver werden möchte. Der vielfältige Einsatz des BUND in Göttingen hat mich direkt angesprochen und ich freue mich, einige der Projekte tatkräftig zu unterstützen!



© privat

Werde auch du aktiv und bewege etwas!

Ob regelmäßig oder spontan in Projekten, wir freuen uns auf dich.

Interesse?

Dann komm einfach vorbei oder besuche uns im Internet unter www.bund-goettingen.de oder auf Facebook.

Ihre Mitgliedschaft verleiht unserer Stimme Gewicht!

Mitglieder und Aktive sind das Herz des BUND! Sie kennen jemanden der Mitglied werden möchte? Mit dem folgenden Antrag ist das Beitreten schnell und einfach erledigt. Ausfüllen, heraustrennen und versenden oder in unserer Geschäftsstelle (Geiststr. 2) abgeben.

Geworben durch:

**BUND Kreisgruppe
Göttingen**

Bitte per Post senden an:

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e. V. (BUND)
– Landesverband Niedersachsen –
Mitgliederbetreuung
Goebenstraße 3a
D-30161 Hannover

Mit meiner Unterschrift werde ich Mitglied im BUND (BV) und genehmige besagten Betrag von genanntem Konto einzuziehen. Ich kann meine Mitgliedschaft jederzeit ohne Angabe von Gründen beenden. Gläubiger-ID: DE34 2500 0000 1038 26. Mit Ihrer Mitgliedschaft im BV werden Sie regelmäßig Mitglied in dem Landesverband Ihres Wohnsitzes. DATENSCHUTZHINWEIS: Der BUND (BV) erhebt und verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten für werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO. Einer solchen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.bund-goettingen.de/datenschutz/

Ja, ich möchte Mitglied des BUND werden!

Ich wähle folgenden Jahresbeitrag:

- Einzelmitglied (Betrag ab 60,-€ _____)
- Ermäßigt (Betrag ab 24,-€ _____)
- Familie (Betrag ab 72,-€ _____)
- Lebenszeitmitglied (1x ab 1.500,-€ _____)

Name, Vorname _____

Geburtsdatum _____

Straße und Hausnummer _____

PLZ und Ort _____ Telefonnummer / Handy _____

Bitte ziehen Sie den Beitrag ab dem _____

monatlich 1/4-jährlich 1/2-jährlich jährlich
bis auf Widerruf von meinem Konto ein.

Kontoinhaber/in _____

IBAN _____

Kreditinstitut _____

Unterschrift _____



Termine 2. Halbjahr 2019

- Mi. 10.07.* 17–19 Uhr **Feierabendexkursion:** Wildbienen auf dem Parkfriedhof Junkerberg.
- So. 18.08.* 15:00 Uhr **7. Leinebadetag.** Am Leinewestufer zw. Schiefer Weg und Eisenbahnbrücke.
- Sa. 07.09.* vormittags **Genussfahrt:** Milchviehhof Gartetal. Bitte anmelden! Fahrgemeinschaften möglich.
- So 15.09* 11:00 Uhr **Exkursion:** Enziane am Wegesrand. Infohütte SW-Eingang Kerstlingeröderfeld.
- Sa. 19.10.* 14–17 Uhr **GUNZ-open.** Erlebnis- und Mitmachtag im Göttinger Umwelt- u. Naturschutzzentrum.
- Sa. 02.11.* 9:00 Uhr / 9:30 Uhr **Pflegeinsatz Kerstlingeröderfeld.** Start: GUNZ / Schranke Wildgehege Kehr.
- Do. 07.11.* 19:00 Uhr **Vortrag „30 Jahre Grünes Band“** mit R. Cornelius. Alter Ratssaal, Duderstadt.

Regelmäßige Termine

- jeden Donnerstag,* 17:30–18:00 Uhr **„Offenes Treffen“** - Infos zu Projekten und Aktionen. BUND Geschäftsstelle.
- i.d.R. am 3. Sa. im Monat 10–13 Uhr* Treffen der **„Naturforscher“** und **„Junior Ranger“** mit Anmeldung. Ort wechselnd.
- BUNDjugend Göttingen**, weitere Infos auf Facebook unter BUNDjugend Göttingen.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr sowie Donnerstag von 17:30 bis 18:00 Uhr oder nach Absprache

Bankverbindung / Spendenkonto:

Sparkasse Göttingen

IBAN: DE36 2605 0001 0000 5123 68 BIC: NOLADE 21 GOE

Die Arbeit der Kreisgruppe Göttingen ist als gemeinnützig anerkannt.

Ihre Spende dient damit gemeinnützigen Zwecken und ist deshalb steuerlich absetzbar. Dies bescheinigen wir Ihnen gern!

Impressum

Der Göttinger Rundbrief ist eine Veröffentlichung der BUND Kreisgruppe Göttingen für ihre Mitglieder. Die Verteilung an Mitglieder erfolgt kostenlos. Weitere Exemplare sind in unserer Geschäftsstelle erhältlich.

Herausgeber: **Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland,**
Landesverband Nds. e.V., Kreisgruppe Göttingen

Anschrift: Geiststraße 2, 37073 Göttingen

Telefon: (0551) 5 61 56

E-Mail: mail@bund-goettingen.de

Internet: www.bund-goettingen.de

Redaktion: Hermann Merkord Layout: Ricarda Prüßner

Druck: Fa. Pachnicke

Fotos: © BUND Göttingen, soweit nicht anders beschriftet.

Juli 2019, Auflage 1500, gedruckt auf 100% Recyclingpapier.